

Erfahrungen mit Microsoft Flight Simulator X auf Windows 10

Anfangs 2015 hatte ich einen neuen PC gekauft in der Meinung, der MS Flight Simulator X würde mit Windows 10 funktionieren. Das war ein Irrtum, auch die 1TB SSD, 16 GB RAM und GTX 970 mit 4 GB nützten nichts. Also rüstete ich von Windows 10 wieder auf Windows 7 um. Es lief nun einigermaßen zufriedenstellend bis ein Flug von Zürich nach London kurz vor London zu Ende war und sich der FSX verabschiedete. Auch gab es beim Kurvenflug ungewöhnliche lange Aussetzer.

Vor einem Monat habe ich nun einen neuen PC OMEN by HP 880-190nz gekauft. Er hat 32 GB RAM, 2 TB HDD + 512 SSD und eine GTX 1080 Ti mit 11 GB. Die Installation meines „alten“ FSX sowie des ACCELERATION dauerten etwas, und auch die Freischaltung übers Internet bei Microsoft funktionierte auf Anhieb. Microsoft hatte für uns Simmern offensichtlich ein Einsehen, sodass nun auch der alte 32 Bit-FSX auf Windows 10 läuft. Dabei ist der Eintrag vorgegeben mit: C:\Programme (x86)\Microsoft Games\Microsoft Flight Simulator X\. Unter Addon Scenery habe ich alle meine Szenarien geladen. Es sind inzwischen 373 GB...

Mit der ersten Szenerie Switzerland X startete ich den ersten Flug und war erstaunt, dass die Zeit vom Start des FSX bis Startklar nur ca. 65 Sek. dauerte. Der Flug über die Alpen war absolut zitterfrei, auch bei einer 2x – Geschwindigkeit.

Ich muss aber feststellen, dass je mehr Szenarien ich installiere, umso länger wird die Zeit bis ein Flieger startklar ist. Bei der jetzigen Konstellation braucht der FSX -Start 80 Sek. und noch 35 Sek. bis Startklar, und ist abhängig an welcher Stelle in der Szeneriebibliothek sich die Datei befindet. Auch stellen sich im Kurvenflug wieder kurze Ruckler ein, und das aber nur bei fotorealistischem Gelände wie es bei Switzerland X der Fall ist. Ein übertakten der CPU bringt keine Verbesserung.

Wichtig sind aber die Einstellungen unter Optionen / Einstellungen / Anzeige im FSX. Die Wassereffekte nur auf „Hoch 1.x“ und automatisch generierte Dichte auf „Keine“ einstellen, auch muss der Hacken in Detailstruktur entfernt werden. Leider ergibt sich bei Anflügen auf Airports ein Zittern der Szenerie am unteren Bildrand. Aber bei Langstreckenflügen gibt es keine Einschränkungen mehr.

Beim Versuch Szenarien auf die HDD auszulagern, hat sich folgendes ergeben: Der Pfad muss gleich lauten wie bei C:\ , also E:\ usw. in meinem Fall. Es lohnt sich aber nicht, weil das System langsamer wird und beispielsweise die ORBX – Szenarien auch nur auf C:\ funktionieren. Zusatzprogramme wie der FSTramp und FlusiFix können ausgelagert werden.

Fazit: Auch bei einem sehr guten Computer der Gamer-Klasse sollte man nicht allzu viele fotorealistische Szenarien laden. Bei Flügen über FL 150 nützt es ja sowieso nicht viel, oder man freut sich an den Wolken. Als eine gute Performance-Hilfe erweist sich der FlusiFix und für das Zurechtfinden in der Szenerie der FSTramp.

Auf dem älteren Computer habe ich auch die Simulations-Programme XPlane 10, FS 2 und Prepare3D v4 ausprobiert. Weiter verfolgen werde ich aber nur Prepare3D, denn man hat die meisten Einstellmöglichkeiten von Microsoft übernommen. Ich kann im Cockpit mit der Maus als meine verlängerte Hand die Einstellungen vornehmen und brauche dazu nicht die Tastatur. Zudem sind viele FSX-Szenarien kompatibel zum Prepare3D.

09.12.2018 Werner Hänni

Nutzung des Textes durch das FS MAGAZIN mit Genehmigung von Werner Hänni. Es wird kein Support und keine Haftung durch den Autor, das FS MAGAZIN oder die VST - Verlag GmbH. gewährt. Die Anwendungen der genannten Einstellungen erfolgen auf eigene Gefahr der Leser!